

Erwin Teufel schwingt für Hikkaduwa den Hammer

SALEM (dre/sz) - Politprominenz am Bodensee: Der frühere baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel ist am Sonntag, 19. Juli, zu Gast beim Salemer Hikkaduwa Verein. Teufel wird Gemälde von Hubert Hubner versteigern; mit dem Geld finanziert der Verein Projekte auf Sri Lanka. Die Auktion beginnt um 15 Uhr im Kursaal in Überlingen.

Hintergrund der Versteigerung ist Folgender: Hubert Hubner wuchs ab dem achten Lebensjahr als Vollwaise auf. Nach seinem Tod wurde die Hubert-Hubner-Stiftung mit dem Ziel gegründet, die hinterlassenen Bilder dem Wunsch des Künstlers entsprechend zu verkaufen und die Erlöse für Waisenkinder und Kinder in Not zu spenden. Der Hikkaduwa Verein entspricht diesem Wunsch und wird den Erlös aus dem Verkauf der überlassenen Bilder vollständig für bedürftige Kinder und Jugendliche in Sri Lanka verwenden.

Nach dem Tsunami vom 26. Dezember 2004 kontaktierte die Stiftung den Hikkaduwa-Verein und übernahm fünf Patenschaften sowie für elf

Tsunami-Waisen die Unterkunftskosten für zwei Jahre. Die Stiftung ist zwischenzeitlich aufgelöst worden. In Zuge der Auflösung hat die Stiftung 23 Gemälde an den Hikkaduwa Verein übereignet, deren Verkaufserlös vollständig den Projekten des Vereins zugute kommen darf. Der Treuhänder der Stiftung hat gestern zugesagt, aus Anlass der Versteigerung weitere sieben Gemälde zu übereignen, sodass für die Versteigerung insgesamt 30 Bilder zur Verfügung stehen.

Tsunami-Opfer bekommen Hilfe

Bei den Bildern von Hubert Hubner handelt es sich um so genannte Gouachen. Dabei geht es um deckende Malerei mit Wasserfarben in Verbindung mit weiteren Deckfarben, Bindemitteln und Deckweiß, deren Farbauftrag nach dem Trocknen eine dem Pastell ähnliche Wirkung ergibt.

In über 20 Ausstellungen wurde die Kunst von Hubert Hubner von anerkannten Kunstschaffenden und Kunstkritikern beschrieben. So bezeichnete etwa der Kunstpreisträger Edgar Braig die Bilder von Hubner als „Nachimpressionistische Freilichtma-

lerei“ – auf den Spuren von Monet, Sisley oder Pissarro. In den Ausstellungen wurden nahezu 500 Bilder verkauft. Für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Not wurden von der Stiftung weltweit 225 530 Euro gespendet. Alle interessanten Unterlagen zu Hubert Hubner, eine große Zahl seiner Bilder, die vielen hinterlassenen Entwürfe zu Teppichen, Tapeten und Stoffen und alle wichtigen Dokument sind inzwischen im Isergebirgs-Museum in Kaufbeuren-Neugablonz zu sehen.



Mit dem Geld werden Projekte auf Sri Lanka finanziert: So bekommt etwa eine Familie Hilfe, deren Vater vor dem Tsunami getötet wurde. Das Haus wurde durch die Flutkatastrophe zerstört und mit Hilfe des Convents notdürftig wieder aufgebaut. Die Familie kann Schulgeld nicht aufbringen. Der Hikkaduwa Verein hat in den vergangenen beiden Jahren Verbesserungen der auch für sri-lankische Gegebenheiten unzumutbaren Wohnverhältnisse bei drei Patenkindern besonders bedürftiger Familien realisiert, so wurden Häuser neu gebaut oder renoviert.

Die Auktion ist öffentlich, mitstei-

gern kann jeder. Zudem möchte der Hikkaduwa Verein die Gelegenheit nutzen, eventuell neue Paten für Projekte zu gewinnen. Inzwischen sind es 196 Patenschaften, die der Verein inne hat.

Teufel sagte spontan zu

Bleibt nur die Frage, warum Erwin Teufel als Auktionator in den Ring steigt. Die Antwort ist einfach: Weil der ehemalige Landesvater gut mit dem Meersburger Bürgermeisterstellvertreter und Haltnauwirt Werner Endres befreundet ist, ging der Verein auf Endres zu. Der sprach mit Teufel, Teufel sagte spontan zu – und wird nun am Sonntag, 19. Juli, in Überlingen den Hammer schwingen.

  Datum der Versteigerung: Sonntag, 19. Juli, 15 Uhr (Vorbesichtigung ab 14 Uhr), Ort der Versteigerung: „Le Foyer“ im Kursaal am See, Überlingen Mehr Infos unter www.hikkaduwa-verein.de.